



KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-LAND

2019/2020

SCHLAGLICHTER

JAHRESBERICHT DES
KREISJUGENDRING MÜNCHEN-LAND





PORTRAIT

DER KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-LAND

IM ÜBERBLICK



Kreisjugendring München-Land

Der Kreisjugendring München-Land (KJR) ist der Zusammenschluss von 32 Jugendverbänden und freier Träger der Jugendhilfe im Landkreis München. Als eine der größten Jugendorganisationen in Bayern vertritt der KJR die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Mit über 550 hauptberuflich Beschäftigten und vielen hundert ehrenamtlich Aktiven fördert und stärkt der Kreisjugendring die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen durch vielfältige Freizeit- und Bildungsangebote sowie jugendgerechte Veranstaltungen.

Liebe Leser*innen,

der Kreisjugendring München-Land (KJR) vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Landkreis München als eine der größten Arbeitsgemeinschaften der Jugendverbände in Bayern. Mit vielfältigen Freizeit- und Bildungsangeboten, jugendgerechten Veranstaltungen, engagierten Ehrenamtlichen und qualifiziertem Personal fördern wir die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Mit unserem jugendpolitischen Engagement stehen wir für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis München ein.

In den über 120 Einrichtungen der Regionalen Jugendarbeit und der Überregionalen Bildungsarbeit sowie in der Geschäftsstelle in Pullach kümmern sich im KJR rund 550 Hauptberufliche um die Belange der jungen Menschen im Landkreis.

In den vergangenen zwölf Monaten stellte der KJR im Landkreis München wieder zahlreiche Angebote für junge Menschen auf die Beine. Und das nicht nur analog. Die Coronakrise stellte uns vor besondere Herausforderungen. Aber dank der guten digitalen Zusammenarbeit aller Kolleg*innen konnten wir schnell Online-Alternativen anbieten, um den Kontakt zu jungen Menschen im Landkreis zu halten. Für das Jahr 2019 sei außerdem noch die landkreisweite Jugendbefragung im Rahmen der jugendpolitischen Kampagne „Stimme der Jugend“ erwähnt, die Jugendliche und junge Erwachsene zu Wort kommen ließ.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit gewähren und berichten schlaglichtartig über die Entwicklungen in 2019 und 2020. Viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts wünscht Ihnen

Jan Museler

Vorsitzender





Träger der Jugendhilfe

Unsere Jugendarbeit organisieren wir in zwei großen Bereichen: In der „Regionalen Jugendarbeit“ stellen wir vor Ort in unseren Einrichtungen der Offenen und Mobilen Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit an Schulen, der Offenen und Gebundenen Ganztagschule sowie der Jungen Integration ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot bereit. In der „Überregionalen Bildungsarbeit“ entwickeln wir landkreisweit attraktive Ferien-, Bildungs- und Übernachtungsangebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit.

Vorstand

Zu den Aufgaben des ehrenamtlichen Vorstands gehören die Wahrnehmung des jugendpolitischen Geschäfts und die Aufsichtsfunktion gegenüber der Geschäftsführung. Die Vorstandsmitglieder treffen sich monatlich zu öffentlichen Vorstandssitzungen, bilden nach Bedarf Arbeitskreise und nehmen vielfältige Repräsentationsaufgaben wahr. Alle zwei Jahre werden die Mitglieder des Vorstands von den Delegierten der Jugendverbände in der Vollversammlung neu gewählt.

Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände

Der Kreisjugendring München-Land, eine Gliederung des Bayerischen Jugendrings (BJR), ist ein Zusammenschluss von Jugendorganisationen. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist der BJR mit staatlichen Aufgaben betraut. Seine Hauptaufgaben sind die Jugendförderung und die jugendpolitische Interessenvertretung.

Leitbild und Grundsatzziele

Der Kreisjugendring München-Land engagiert sich für eine friedliche, geschlechtergerechte und ökologische Zukunft mit gleichen Chancen für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Freizeit und Kultur im KJR zeichnen sich durch fachliche Qualität und das Recht der Jugend auf ganzheitliche Entfaltungsmöglichkeiten aus. Wir entwickeln kind- und jugendgerechte Mitbestimmungs- und Beteiligungsformen und setzen diese in unseren Angeboten um. Beim KJR macht Lernen Spaß. Das Prinzip der Freiwilligkeit steht im Vordergrund. Wir lassen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Sorgen nicht allein, hören zu, informieren, beraten und vermitteln in schwierigen Lebenslagen. Als Zusammenschluss der Jugendverbände versteht sich der KJR als Lobby für die Interessen und Rechte der Kinder und jungen Erwachsenen im Landkreis München.

HIER SAN MIA!



Landkreis München, Städte und Gemeinden

Im Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG) ist festgeschrieben, dass die Landkreise, Städte und Gemeinden dazu verpflichtet sind, freie Träger der Jugendhilfe wie den KJR zu unterstützen. Der Gesetzgeber will durch seine Regelungen

gewährleisten, dass jungen Menschen die erforderlichen Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck hat der Landkreis München mit dem KJR einen Grundlagenvertrag geschlossen.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Bericht des Vorstands	8
Jugendbefragung 2019	12
Verbandliche Jugendarbeit	16
Johanniter-Jugend Ottobrunn	18
DGB Jugend München	20
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	22
Regionale Jugendarbeit	24
Offene Kinder- und Jugendarbeit – Jugendzentrum Kirchheim	26
Jugendsozialarbeit – Gymnasium Ottobrunn	28
Offene Ganztagsschule – Erich Kästner-Grund- und Mittelschule Höhenkirchen-Siegertsbrunn	30
Gebundene Ganztagsschule & Nachmittagsbetreuung – Grundschule Lochham	32
Junge Integration – Grundschule an der Camerloherstraße Ismaning	34
Überregionale Bildungsarbeit	36
Bildungszentrum Burg Schwaneck – Pullach	38
Ferien- und Bildungszentrum – Siegsdorf	40
Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim	42
Impressum	44



Bericht des Vorstands

MAI 2019 – MAI 2020

Stimme der Jugend

Das letzte Jahr stand erneut ganz im Zeichen der Wahlen. Traditionell hat der „Arbeitskreis Kampagne“ diese wieder mit der jugendpolitischen Aktion „Stimme der Jugend“ aktiv begleitet. Den Auftakt machten die Europawahlen 2019, die durch unterschiedliche Materialien wie Postkarten und „Europäer*innen“-Pins unterstützt wurden. Den Höhepunkt der Kampagne bildete die Vollversammlung am Tag vor der Europawahl, die zum Schwerpunkt eine Europa-Rallye mit allen Delegierten hatte. Weiter ging es direkt im Anschluss mit den Vor-

bereitungen auf die Kommunalwahlen. Auf unserer Klausurtagung haben wir uns ausführlich mit den kommunalpolitischen Forderungen beschäftigt und diese dann auf der Grundlage der Jugendbefragung 2019 in einer Vorstandssitzung beschlossen. Bei der Herbstvollversammlung 2019 wurden außerdem die Landratskandidat*innen zu einer Podiumsdiskussion in der Burg Schwaneck eingeladen. Die Hauptaktion zur Kommunalwahl 2020 war allerdings der „Stimme der Jugend“-Aktionsbus, der durch den gesamten Landkreis tourte.



Dieser bot Raum und Platz, um in angenehmer Atmosphäre über die anstehenden Wahlen 2020, die jugendgerechte Gestaltung des Gemeinwesens vor Ort und alles rund um die Demokratie ins Gespräch zu kommen. Ziel war es, Stimmungen, Wünsche und Fragen aufzugreifen, aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, zu diskutieren und Möglichkeiten der politischen Teilhabe aufzuzeigen, sowie Mut zu machen, diese auch wahrzunehmen und zu partizipieren. Es geht uns darum, den (jungen) Menschen zu vermitteln, dass sie

ihr Lebensumfeld im Kleinen und die Welt im Großen letztlich nur durch soziales und politisches Handeln verändern können.





Arbeitskreise

Auch im vergangenen Jahr wurden wieder verschiedene Arbeitskreise (AK) und Ausschüsse gebildet. Im „AK Jugendpolitik“ werden jugendpolitische Themen vertieft behandelt. So hat der Vorstand zum Beispiel zur „Digitalisierung in der Jugendarbeit“ und zur „Zukunft des Ganztags“ gearbeitet. Der Förderausschuss finalisierte den Online-Zuschussantrag, der in der Zwischenzeit umgesetzt wurde.

Im sogenannten „AK Verbände“ werden die Verbandstreffen organisiert und Themen der Jugendverbände aufbereitet. Die Vernetzung mit anderen Jugendringen wurde weiter gepflegt und ausgebaut. Neben dem inzwischen traditionellen Austausch mit dem Kreisjugendring München-Stadt und weiteren Jugendringen aus Bayern, fanden zudem Treffen mit den Jugendringen der Partnerlandkreise Esslingen und Leipzig, sowie dem Regionsjugendring Hannover statt.

Konferenz der Großstadtjugendringe

Einen Höhepunkt im Jahr stellte die Konferenz der Großstadtjugendringe dar, die im Frühjahr 2020 erstmalig digital stattfand. Grund dafür war die Coronakrise, die uns vor besondere Herausforderungen stellte, aber eine Konferenz nicht unmöglich machte. Dank digitaler Tools konnten sich über 20 Jugendringe aus ganz Deutschland Ende März treffen und in großer und kleiner Runde mit Hilfe der App Zoom diskutieren. Auch die Staatsministerin für Bauen, Wohnen und Verkehr Kerstin Schreyer und Landrat Christoph Göbel begrüßten die Teilnehmenden online. Neben dem Coronavirus, waren die zentralen Themen der Konferenz die Gemeinnützigkeit, Wohnraum und die Lage von Geflüchteten, die in einem virtuellen Open Space Format bearbeitet wurden.

Digitaler Wandel in der Jugendarbeit

Die Digitalisierung der Gesellschaft macht auch vor der Jugendarbeit keinen Halt. Wir wollen uns im Jahr 2020 intensiv mit dem Thema Digitaler Wandel beschäftigen, welches eines unserer insgesamt drei strategischen Ziele für dieses Jahr ist. Durch die Coronakrise ging dieser Prozess rasanter voran als gedacht. Wir haben es nicht nur geschafft interne Besprechungen in den digitalen Raum zu verlegen, sondern auch größere Veranstaltungen, wie die zuvor erwähnte Konferenz der Großstadtjugendringe. Und auch die Jugendarbeit wurde digital. Neben etlichen Aktionen auf den Social Media-Plattformen, wurden Beratungsangebote – vor allem von den Mitarbeitenden der Jugendsozialarbeit – online oder per Telefon weiterhin ermöglicht. Die

Offene Kinder- und Jugendarbeit erprobte außerdem die Alternative digitaler Jugendzentren.

Viele digitale Angebote bzw. Kommunikationsalternativen haben sich bewährt und werden sicherlich eine wertvolle Ergänzung in unserer zukünftigen Arbeit bleiben.

In diesem Sinne hoffen wir, für euch auch in den kommenden Monaten interessante und informative Aktionen und Veranstaltungen organisieren zu können – analog oder digital.

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Vorstands

Jan Museler
Vorsitzender



A photograph of a person sitting at a table in a cafe, using a laptop. The person's hands are visible on the keyboard. The laptop screen shows a web page with a form. The background includes a metal stool and a dark jacket hanging on a chair. The image is overlaid with a purple and orange graphic design.

**Jugend-
befragung
2019**

Der Jugend eine Stimme geben. Mit diesem Ziel führte der Kreisjugendring München-Land (KJR) zwischen dem 15. Februar und 31. März 2019 online eine offene Jugendbefragung durch, an der rund 2.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 22 Jahren teilnahmen. Vor der Fragebogenerstellung veranstaltete der KJR fünf partizipative Workshops mit insgesamt über 60 Kindern und Jugendlichen. Die dort erarbeiteten Interessen, Fragen und Vorstellungen bilden die zentralen Themenbereiche der Jugendbefragung und sind direkt in den Fragebogen eingeflossen.

Teilnehmende

Die Teilnehmenden der Umfrage sind mehrheitlich Schüler*innen und zu 54,8 Prozent Mädchen, zu 44,7 Prozent Jungen und zu 0,5 Prozent Divers. Im Schnitt sind die befragten Jugendlichen 14,7 Jahre alt.

Freizeit

Das Internet und Social Media spielen im Leben der Jugendlichen eine sehr große Rolle, es werden vor allem die Apps WhatsApp, YouTube, Instagram und Snapchat genutzt. Die zweitwichtigste Freizeitbeschäftigung ist, sich mit Freund*innen zu treffen. Gefolgt von Musik hören, Sport treiben, Lesen, Videospiele spielen und Shoppen. Zwei Drittel der Jugendlichen sind in ihrer Freizeit freiwillig engagiert.

Soziale Medien

97 Prozent der Jugendlichen besitzen ein Smartphone. 83 Prozent der befragten Jugendlichen nutzen täglich Social Media/Apps, 57 Prozent nutzen täglich Video-/Streaming-Angebote wie YouTube, Netflix, etc. und 19 Prozent spielen täglich Computerspiele. Die Motive Jugendlicher zur Nutzung von Social Media sind: Kommunikation, Unterhaltung, Informationssuche und Selbstinszenierung.

Engagement

64 Prozent aller Befragten bejahten die Frage „Engagierst du dich in deiner Freizeit?“. Etwa die Hälfte der Grund- und Mittelschüler*innen gibt an, in der Freizeit engagiert zu sein, während dieser Anteil bei den Realschulen, Gymnasien und Berufs- bzw. Fachoberschulen um gut 10 Prozent höher liegt. Jüngere engagieren sich eher im Sportbereich, Ältere eher im kirchlichen Bereich. Humanitäre Dienste wie das Rote Kreuz und die Politik werden als mögliche Tätigkeitsfelder erst für die älteren Jugendlichen interessant. Alle Altersgruppen geben ähnlich häufig an, sich in der Freizeit im Umweltbereich zu engagieren (16 Prozent).

Orte / Sozialer Nahraum

Insgesamt fühlen sich die Jugendlichen im Landkreis München an ihrem Wohnort sicher und wohl. Für die Mehrheit der Jugendlichen ist der bevorzugte Treffpunkt bei sich oder den Freund*innen zu Hause. Das wichtigste Thema für die Jugendlichen ist die Mobilität, hier liegt die Zufriedenheit weit hinter der empfundenen Wichtigkeit. Am unzufriedensten sind die Jugendlichen mit dem öffentlichen WLAN an ihrem Wohnort.

Werte und Probleme

Vier Fünftel der Jugendlichen geben an, dass ihnen Gleichberechtigung und Menschlichkeit sehr wichtig sind, gefolgt von Umwelt-, Tier- und Klimaschutz. Die häufigsten Probleme sind Rauchen, Stress, der Druck gute Noten haben zu müssen, Alkohol und bei Mädchen gut aussehen zu müssen.



Zukunft

Wichtig für die Zukunft ist den Jugendlichen Gesundheit, eine Arbeit, die Spaß macht, sicher und sinnvoll ist, Familie & Partnerschaft und eine gesunde Umwelt. Die Jugendlichen im Landkreis München blicken sehr zuversichtlich in die Zukunft und haben grundsätzlich das Gefühl, sich in die Gesellschaft einbringen zu können.



Fazit

Die Ergebnisse der Befragung machen deutlich, wie wichtig das eigene Nahfeld für die Wahrnehmung der Zukunft ist. Deshalb sollten Jugendliche in ihren Gemeinden einen jugendgerechten Sozialraum vorfinden, in dem sie beteiligt werden. Handlungsbedarf besteht darin, Jugendlichen – vor allem Mädchen – vor Ort Räume und Plätze zu schaffen, das öffentliche WLAN und den ÖPNV auszubauen. Die nächste Jugendbefragung ist für das Jahr 2022 geplant.

Mehr Infos unter:

kjr-ml.de/ergebnisse-der-jugendbefragung-2019



Blandine Ehrl

Referentin der Geschäftsführung /
Referatsleiterin Querschnittsthemen





Verbandliche Jugend- arbeit

Als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände schließt der Kreisjugendring München-Land (KJR) insgesamt 32 Mitgliedsverbände unter seinem Dach zusammen.

Die Delegierten der Jugendverbände treffen sich zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – zur Vollversammlung. Dort werden grundlegende Entscheidungen für den KJR getroffen. Alle zwei Jahre wählt die Vollversammlung den Vorstand des KJR aus der Mitte der Jugendverbände.

Die verbandliche Jugendarbeit wird von ehrenamtlichem Engagement getragen. Freiwilligkeit, Selbstbestimmtheit und Gemeinschaftlichkeit zählen zu ihren Prinzipien.

MITGLIEDSVERBÄNDE

Adventjugend ♦ Arbeiter-Samariter-Jugend ♦ Bayerische Sportjugend im BLSV ♦ Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V. ♦ Bläserjugend im Musikbund Ober- und Niederbayern ♦ Bund der Deutschen Katholischen Jugend ♦ Bund der Alevitischen Studenten Garching-München ♦ Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder ♦ Deutsche Jugend in Europa ♦ Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg ♦ DGB-Jugend München ♦ DITIB Jugend ♦ DLRG-Jugend ♦ Evangelische Jugend München ♦ Johanniter-Jugend Bayern ♦ Jugend des Deutschen Alpenvereins ♦ Jugendfeuerwehr im Landkreis München ♦ Jugendorganisation Bund Naturschutz ♦ Jugendrotkreuz München ♦ Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt ♦ Junge Presse München ♦ Landesjugendwerk des Bundes freikirchlicher Pfingstgemeinden ♦ Malteser-Jugend München ♦ Münchner Schülerbüro e.V. ♦ NaturFreundeJugend Bayern ♦ Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz e.V. ♦ Pfadfinderbund Weltenbummler e.V. ♦ Schützenjugend ♦ Solidaritätsjugend Deutschlands ♦ Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ♦ Tierschutzjugend ♦ THW-Jugend



Johanniter-Jugend Ottobrunn

Fahrradunfall, Kopfplatzwunde oder einfach nur ein Schnitt in den Finger? Was man in solchen Situationen macht, lernen unsere Kinder und Jugendlichen während des Jahres. Dabei sind uns der Spaß und die Gestaltungswünsche der Jugendlichen besonders wichtig. So hat sich ein buntes Angebot aus verschiedenen Spielen, Ausflügen oder auch Übernachtungen in der Gemeinschaft etabliert in dem altersgerecht Wissen vermittelt wird.



Das vergangene Jahr war sehr ereignisreich. Nachdem sich unsere A-Mannschaft (Sanitäter*innen ab 16 Jahren) im Vorjahr gegen zehn weitere Mannschaften im Landesverband als beste Sanitäter*innen Bayerns durchgesetzt haben, sind wir mit dem gesamten Ortsverband über das Wochenende nach Berlin zum Bundeswettkampf gefahren. Doch nicht nur die „Großen“ haben auf dem Landeswettkampf gegläntzt, sondern auch unsere jüngere B-Mannschaft (ab 12 Jahren bis zur

Sanitäter*innenausbildung) stand auf dem Treppchen und hat einen glorreichen zweiten Platz erzielt. Dabei haben die Jugendlichen im Vorfeld fleißig geübt und sich zusammen in den Gruppenstunden auf den Wettkampf vorbereitet. Aber der Spaß darf natürlich auch nicht zu kurz kommen, und so gestalten sich – vor allem bei der B- und C-Gruppe (6 bis 12 Jahre) – viele Stunden nicht allein medizinisch, sondern auch mal in Form eines Ausflugs oder eines gemütlichen Übernachtungswochenendes.

Einmal im Jahr treffen sich Jugendgruppen aus ganz Bayern in den Sommerferien zum Zeltlager und verbringen eine gemeinsame Woche mit Spiel und Spaß in der Natur. Hier knüpft man neue Bekanntschaften und sieht alte Gesichter wieder, mit denen man sich beispielsweise am Landeswettkampf gemessen hat. Da kann einem auch keine Regenfront die Nacht vermiesen, sondern sie stärkt eher die tolle Gemeinschaft durch das gemeinsame Ziehen von Entwässerungsgräben.

Doch nicht nur der nächtliche Bau von Entwässerungssystemen für die Zelte schweißst zusammen, sondern auch die vielen Gruppenstunden. In diesen erlernen wir nicht nur fachliche Kenntnisse über erweiterte Erste-Hilfe mit medizinischen Hintergründen und Rettungstechniken, sondern üben auch zielgruppengerecht für den Ernstfall.

Ein weiteres Highlight sind unser Hüttenwochenende und die 24-Stunden-Übung, die sich jährlich abwechseln. Bei der letztjährigen Übung wurden die Jugendlichen, wie im Rettungsdienst, alarmiert und mit verschiedenen Übungssituationen in und

um Ottobrunn konfrontiert. Wie bei den Erwachsenen wissen sie auch hier nie, wann der Piepser klingelt und was sie erwartet. Selbst für erfahrene Mitglieder ist das immer wieder eine abwechslungsreiche Herausforderung. Dieses Jahr freuen wir uns schon auf unser Hüttenwochenende.

Wir haben dein Interesse geweckt? Komm doch einfach mal bei einer Gruppenstunde vorbei oder melde dich bei uns (ojl.ottobrunn@johanniter.de). Wir freuen uns auf dich.

Tobias Martini

weiteres Mitglied der
Ortsjugendleitung



DGB Jugend München



Wir sind die Gewerkschaftsjugend! Das heißt, wir setzen uns für euch im Betrieb oder in der Ausbildung ein: Wenn der Schuh drückt oder in Verhandlungen mit dem Chef, wenn es beispielsweise um mehr Urlaub, mehr Gehalt oder bessere Ausbildungsbedingungen geht. Und auch nach außen vertreten wir die jungen Menschen und ihre Interessen als Arbeitnehmer*innen – in der Politik, in der Gesellschaft und überall wo es nötig ist.

Das zurückliegende Jahr war für uns dabei ein besonders spannendes. Wir haben uns für eine Überarbeitung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) eingesetzt, die auch endlich Ende 2019 verabschiedet wurde. Seit Anfang 2020 haben Auszubildende dadurch deutlich mehr Rechte – zum Beispiel gibt es jetzt endlich auch für Azubis einen Mindestlohn. Der ist für unseren Geschmack aber noch deutlich zu niedrig, also bleiben wir dran und versuchen, die Verbesserungen im BBiG noch stärker machen.

Auch vor Ort haben wir 2019 viel erreicht. Nach jahrelangem Kampf haben wir gemeinsam mit den Kreisjugendringen München-Stadt und München-Land, Jugendverbänden, Parteijugenden und vielen Engagierten das 365 Euro-Schüler*innen- und Auszubildendenticket durchgesetzt. Das heißt, dass ihr, wenn ihr in der Schule oder in einer Ausbildung seid, ab dem Schuljahr 2020/21 für 1 Euro am Tag das Gesamtnetz des MVV befahren könnt.



Denn Mobilität muss bezahlbar sein! Das 365 Euro-Ticket darf aber nur der erste (große) Schritt sein. Langfristig fordern wir, dass man mit dem Ticket nicht nur im MVV Bereich fahren darf, sondern in ganz Bayern. Denn die Mobilität junger Menschen endet schließlich nicht am Stadtrand.

Das Jahr 2020 steht für uns unter dem Motto „Gedenken“. Als Gewerkschaftsjugend ist dies für uns ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit – beispielsweise erinnern wir immer im November in der KZ-Gedenkstätte Dachau an die Opfer und veranstalten jedes Jahr unsere Gedenkfeier zum Jahrestag des Oktoberfestattentates. Wir wollen klar machen, dass Gedenken kein Selbstzweck ist und mit unseren Gedenkfeiern dazu beitragen, dass die Worte „Nie wieder“ mit Leben gefüllt werden. Nur wenn wir uns erinnern und Menschen dazu einladen mit uns zu gedenken, können wir dazu beitragen, dass sich Geschichte nicht wiederholt. Wenn euch das Thema interessiert und ihr zum Beispiel bei Videoprojekten oder der Organisation von Gedenkveranstaltungen mitmachen wollt, dann meldet euch gerne bei uns.

Außerdem stand der 1. Mai wieder vor der Tür. Der ist für uns als Gewerkschaftsjugend natürlich der zentrale Tag des Jahres: Kampftag der Arbeiter*innenklasse! Hier können wir als Jugend unsere Forderungen und Themen auf die Straße tragen. Leider musste der Termin aufgrund des Coronavirus dieses Jahr ausfallen. Aber wir laden alljährlich dazu ein und auch nächstes Jahr gilt: Kommt zur großen Demo, reiht euch ein in den Jugendblock mit anderen Schüler*innen, Studierenden und Auszubildenden und feiert mit uns abends beim Jugendkonzert laut.stark auf dem Marien-



platz in München! Dort könnt ihr übrigens auch jedes Jahr die Gewinner von „Running for the Best“, dem Newcomer Contest des KJR München-Land, hören.

Kristofer Herbers

Jugendsekretär



Bund der Deutschen Katholischen Jugend



Der BDKJ München hat sich im Mai 2019 das Jahresmotto „Recht auf Zukunft“ gegeben – Nicht nur weil es plakativ klingt, sondern weil wir wirklich daran glauben, dass insbesondere junge Menschen ein Recht darauf haben, die Zukunft zu gestalten, sodass sie auch darin leben wollen. Viele unserer Ehrenamtlichen haben ihre Veranstaltungen und Angebote unter das Motto gestellt und so bewiesen, dass es ihnen ein Anliegen ist. .

Auch was sich bewährt hat, lassen wir nicht zur Routine werden. Die Hollywood Gottesdienste in unserer Jugendkirche in der Preysingstraße 85, München sind jedes Mal ein Unikat. Die alte Sprache der Gottesdienste wird um die visuelle und empathische Botschaft von Filmen ergänzt. Für viele Jugendliche sind diese Gottesdienste ein Event geworden, das sie immer wieder besuchen – hier sind Jugendliche aus ganz München gemeinschaftlich zusammen: **KATHOLISCH**.



Mit unserem Motto „Recht auf Zukunft“ startete die Idee für eine große Aktion, welche aktuell in einer heißen Planungsphase steckt.

Geplant ist eine Jugendkonferenz mit dem Titel München 2040. Dort soll es die Möglichkeit geben, dass Jugendliche mit politischen und wirtschaftlichen Akteur*innen zusammenkommen können, um ein konstruktives Zukunftsplanen zu beginnen. Die Ambitionen sind groß und unser Ziel klar – Jugendliche und junge Erwachsene, welche ihr Recht wahrnehmen und sich einmischen: **POLITISCH**.





Vom BDKJ im Dekanat Trudering ausgehend entstand der AK „Wandlung muss sein“, der im Sinne unseres Mottos, ihre Forderungen an eine zukünftige Kirche entwickelt hat. Dazu gehören unter anderem die Themen Familien- und Geschlechterbild, die katholische Sexualmoral sowie Demokratie und Partizipation innerhalb der Kirche. Sie nutzen ihr Recht darauf, ihre Argumente vorzubringen und Diskussionen anzuregen – so wünschen wir uns die Jugendarbeit: **AKTIV**.

In diesem Sinne gehen wir auch 2020 zurechtversichtlich an und setzen uns bereits jetzt mit kommenden Umstrukturierungen der Pfarreien, unseren Stützen der Jugendarbeit, auseinander. Wir setzen Zeichen dafür wie wichtig und grundlegend die Jugendarbeit ist und dass dies niemals in all den Zukunftssorgen vergessen werden darf.

Teresa Ploch

Vorstandsmitglied



Regionale Jugend- arbeit

Im Bereich der Regionalen Jugendarbeit organisiert der Kreisjugendring München-Land (KJR) in verschiedenen Einrichtungen ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot.

Die **Offene Kinder- und Jugendarbeit** ist als Freizeit- und Bildungsangebot in den Jugendzentren für alle Kinder und Jugendlichen einer Gemeinde zu verstehen. Dazu zählt auch die Mobile Jugendarbeit an den Treffpunkten der Jugendlichen sowie eine Kinder- und Jugendfarm.

Die **Jugendsozialarbeit** an Schulen soll helfen, soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu überwinden. Schwerpunkte liegen hierbei auf der Förderung von Sozialkompetenz, Projektarbeit, Einzelfallhilfe und Hilfen beim Übergang Schule – Beruf und Grundschule – Weiterführende Schule.

Im Rahmen der **Offenen Ganztagschule** bietet der KJR Angebote nach Schulschluss mit den Bausteinen Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung an. Die Angebote finden meist in den Räumen der Schulen bzw. der Freizeitstätten statt.

In der **Gebundenen Ganztagschule** werden Schulklassen ganztägig von Mitarbeiter*innen des KJR sozialpädagogisch begleitet. Der Schulalltag der Kinder findet rhythmisiert statt, Pflichtunterricht sowie sozial- und freizeitpädagogische Aktivitäten verteilen sich über den Vor- und Nachmittag.

Die Hauptzielgruppe der **Jungen Integration** sind Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte. Die Angebote richten sich vor allem an Kinder im Grundschulalter. Zu den Maßnahmen gehören Sprachförderung und Spielangebote, aber auch der Aufbau eines ehrenamtlichen Netzwerks vor Ort.



Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendzentrum Kirchheim

Die Ferienpädagogik (FEP) im JUZ in Kirchheim ist ein besonderes Modell. Denn seit 2016 stellen wir gemeinsam mit der Gemeinde Kirchheim als „FEP-Kirchheim“ ein umfangreiches Ferienprogramm auf die Beine.

Wir im JUZ begleiten durch alle Ferien mindestens 20 Kinder von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Unsere Kooperationspartner*innen planen dazu fast täglich verschiedene Einzelangebote und Aktionswochen von und mit Vereinen. Alle Veranstaltungen werden in einem tollen Programm zusammengefasst. Dieses wird Anfang des Jahres über das Onlineportal „Feripro“ zur Anmeldung freigeschaltet. Zuvor können Eltern und Kinder am Tag der offenen Tür im JUZ die Räumlichkeiten, das Personal und das Konzept kennenlernen.

Das umfangreiche Wochenangebot entstand als Reaktion auf das prekäre Betreuungsangebot in den Schulferien für Kinder berufstätiger Eltern. Etwa gleichzeitig stieg die Zahl der Mittagsbetreuungen an den Schulen. So wussten die Eltern zwar während der Schulzeit ihr Kind betreut, allerdings gab es nur wenig und keine ausreichende Betreuungsmöglichkeit in der Ferienzeit. Noch misslicher war und ist das Betreuungsdefizit für Alleinerziehende.

Der Bedarf und die Nachfrage nach unserem Angebot sind so groß, dass 2016 die FEP-Stelle aufgestockt wurde. Auch die Verwaltungsstelle im JUZ bekam ein höheres Stundenkontingent, um uns bei der Organisation zu unterstützen. Das FEP-Team im JUZ ist mittlerweile auf drei Hauptamtliche mit insgesamt 39 Wochenstunden herangewachsen.



Trotz diesem Mehr an Wochenarbeitsstunden sind wir stark auf unsere ehrenamtlichen Helfer*innen angewiesen. Das umfangreiche Programm und die Masse an Kindern lassen sich nur mit ihrer Hilfe adäquat betreuen. Wir sind stolz darauf, dass uns die meisten schon viele Jahre treu zur Seite stehen. Ihre Karriere in der Ferienpädagogik begann damit, dass sie selbst in ihrer Kindheit als Teilnehmer*in im Ferienprogramm oder im Offenen Betrieb waren. Bereits Anfang des Jahres werden unsere Ferientermine in ihrer Jahrespaltung berücksichtigt.

Wir, das FEP-Team vor Ort, verbinden den dringenden Ausgleich struktureller Ungerechtigkeit gegenüber berufstätigen Familien mit den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen: Freizeit, Erlebnis, Spaß, Ruhe, Erholung, Freundschaft und Gesell-

igkeit. Bei der Gestaltung und Planung unserer Angebote gehen wir nach pädagogischen Qualitätsstandards vor. Wir haben dabei immer unsere Zielgruppe und deren Bedürfnisse im Blick und berücksichtigen ihre Wünsche und Anliegen.

Dreh- und Angelpunkt der FEP ist das Jugendzentrum mit seiner großen Wiese. Teilweise werden hier mehr als 250 Kinder begleitet und betreut. Wenn wir nicht auf Ausflügen sind, bieten wir vor Ort verschiedene Stationen mit Bastel- und Werkangeboten, Spiel- und Sportaktionen, sowie Koch- und Backtätigkeiten an. Die Teilnahme der Kinder an diesen Angeboten beruht immer auf Freiwilligkeit. Das Jugendzentrum bietet auch Möglichkeiten zum Rückzug und zum Entspannen.

Magdalena Hecker & Alexander Tielker
JUZ Kirchheim



Jugendsozialarbeit

Gymnasium Ottobrunn

Seit März 2009 gibt es die Jugendsozialarbeit am Gymnasium Ottobrunn, einem 1969 gegründeten Gymnasium mit über 1200 Schüler*innen und über 100 Lehrer*innen mit dem Haupteinzugsgebiet der umliegenden Gemeinden an der S7-Bahnstrecke. Im Moment sind die, durch den Landkreis und den Schulzweckverband zu gleichen Teilen finanzierten, zwei Vollzeitstellen auf drei Sozialpädagog*innen aufgeteilt. Diesen stehen ein Büro-/Aufenthalts-/Beratungsraum sowie ein zusätzlicher Beratungsraum zur Verfügung.



Das Angebot richtet sich primär an Schüler*innen in Belastungssituationen, aber auch an deren Lehrer*innen und Eltern. Als rechtliche Grundlage für die Kooperation mit der Schule dienen §11 und §13 des SGB VIII.

Durch unser offenes Angebot in den Pausen, sowie vor und nach der Schule bieten wir die Möglichkeit, uns und unsere Räumlichkeiten beim Kickern, Spielen, Ratschen, Lesen, Chillen oder der Ausleihe von diver-

sen Spielgeräten aus der Spieltonne besser kennenzulernen.

Saisonabhängige Aktionen zu Fasching, Ostern und im Advent füllen den auch sonst schon gut gefüllten Aufenthaltsraum bis auf den letzten Zentimeter. Zusätzlich widmen wir uns donnerstags in der Mittagspause bei „Kultur am Mittag“ mit verschiedenen Texten, Sketchen, Musik und Filmen der kulturellen Bildung. Beim beliebten KochClub hingegen stehen Ernäh-

rung, Rezepte, Kochen und Ideen rund um Zutaten im Vordergrund und fördern den informellen Austausch.

Dass unser Beratungsangebot, primär während der Schulzeit, rege in Anspruch genommen wird, zeigt unter anderem die Ausstattung mit zwei Beratungsräumlichkeiten. Themen sind hier oftmals Konflikte, Gewalt, Missbrauch, psychische Belastungen, Tod und Trauer.

Ein weiterer Teil unserer Arbeit ist die Betreuung von Gruppen und deren Aktionen. Wir stehen der SMV als Unterstützung und Ansprechpartner für Veranstaltungen, Ideen und Organisation zur Verfügung. In Kooperation mit der Medienbeauftragten der Schule betreuen und bilden wir die MedienScouts aus und weiter. Diese Gruppe steht Schüler*innen als Peer to Peer Beratung und Fortbildung zum Thema Medien und Internet zur Seite. Ebenso bieten wir eine jährliche Fort- und Ausbildung der Streitschlichter*innengruppe des Gymnasiums an. Eine weitere in Kooperation angeleitete Gruppe ist das Mittel- und Oberstufentheater, welches im letzten Schuljahr die sehr erfolgreiche Inszenierung Lewis Carolls „Alice im Wunderland“ auf die Bühne brachte und sich seit Beginn diesen Schuljahres mit Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ befasst. Mit dem WelcomeTeam möchten wir Schüler*innen, die während des Schuljahres neu an die Schu-

le wechseln, das Ankommen an der neuen Schule erleichtern.

Am Ende des Schuljahres führen wir gemeinsam mit den zehnten Klassen zur politischen Bildungsreise nach Berlin. Hier werden unter anderem die politischen Abläufe in Deutschland beim Abgeordnetengespräch im Bundestag veranschaulicht und die Geschichte Deutschlands an Orten des Geschehens thematisiert.

Julian Rolvering

Jugendsozialarbeit am
Gymnasium Ottobrunn



Offene Ganztagsschule

Erich Kästner-Grund- und Mittelschule Höhenkirchen-Siegersbrunn

Bereits 2005 startete der Kreisjugendring München-Land (KJR) in der Gemeinde Höhenkirchen-Siegersbrunn mit einer eigenen Ganztagsbetreuung für alle Grund- und Mittelschüler*innen der Gemeinde.

Zum Schuljahr 2007/08 wurde diese Einrichtung in Kooperation mit der Erich Kästner-Schule zu einer Offenen Ganztagsschule (OGS) für alle Mittelschüler*innen umgewandelt. Die Besonderheit dieser Einrichtung liegt seit jeher darin, dass diese nicht in den Räumlichkeiten des Schulgebäudes, sondern in der Freizeitstätte BlueBox ihren Platz findet. Zudem wurden ebenfalls 2007/08 zwei zusätzliche OGS-Grundschulgruppen (Pilotprojekt) installiert, so dass die Schule bis heute über drei OGS-Gruppen unter der Trägerschaft des KJR verfügt.

Offener Ganztag in der Erich-Kästner-Grundschule

Die OGS-Grundschule betreut bis zu 20 Kinder aus den Jahrgangsstufen 1 bis 4, welche nach Unterrichtschluss in unserem gemütlichen OGS-Zimmer zusammenkommen. Wenn alle Kinder der Gruppe in Ruhe angekommen sind, starten wir in einen schönen OGS-Tag. Wir nehmen uns bewusst Zeit, uns über Erlebnisse in der Schule auszutauschen und andere wichtige Themen zu be-

sprechen. Danach folgt ein abwechslungsreiches Mittagessen in der Mensa.

In der Hausaufgabenzeit ab 14 Uhr legen wir Wert auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre, um die Konzentration und die Lernfähigkeit der Kinder optimal zu fördern. Wer bereits früher fertig ist, darf sich kreativ an seinem Platz austoben oder sich ein Buch nehmen. Die letzte Stunde nutzen wir für verschiedene freizeitpädagogische Angebote. Von sportlichen Gruppenspielen draußen bis zu saisonalen Bastelangeboten richten wir uns nach dem jeweiligen Bedarf der Gruppe.

Offener Ganztag in der Freizeitstätte BlueBox

Die in die Freizeitstätte BlueBox ausgelagerte OGS-Grundschule hat die Besonderheit, dass hier auch Kinder aus der zweiten, im Ort befindlichen, Grundschule teilnehmen dürfen. Auch hier wird den Kindern ein strukturierter Tagesablauf geboten, jedoch mit einigen Besonderheiten. Nach dem Ankommen, der Begrüßung,

einem gemeinsamen Mittagessen und der Begleitung der Hausaufgaben, erwartet die Kinder eine aktive, sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Die OGS in der BlueBox bietet genügend Freiräume für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und das damit verbundene soziale Miteinander.

Die OGS-BlueBox bestreitet ihren Alltag durch täglich wechselnde Angebote, wie beispielsweise den Snack-Tag am Montag: Hier haben die Kinder die Möglichkeit durch die Herstellung kleiner Snacks, einiges über den Umgang und die Verarbeitung von Lebensmitteln zu lernen. Der Dienstag ist unser Kreativ-Tag: Den Kindern wird Raum gegeben, um sich künstlerisch und gestalterisch auszudrücken und neue Techniken und Materialien kennenzulernen.

Zeit sich auszutoben und aus dem strukturierten Alltag auszubrechen bietet der Spaß-Tag am Mittwoch. Ein Tag in der Woche wird immer freigehalten, um auf die individuellen Wünsche der Kinder einzugehen. An diesem Tag werden Geburtstage gefeiert, Partys veranstaltet, Ausflüge geplant oder einfach mal ein Tag der Ruhe und Gelassenheit eingelegt.

Offener Ganztag in der Erich-Kästner-Mittelschule

Die Kinder und Jugendlichen aus den Jahrgangsstufen 5 bis 7 kommen nach Unterrichtschluss zu uns in die OGS. Sie haben erst einmal viel zu erzählen und wir hören zu. Schließlich ist es für die Kinder keine

Kleinigkeit, wenn der Lehrer ungerecht war, sie Streit mit der besten Freundin oder gar Liebeskummer haben. Es ist nicht immer leicht, unsere Jugendlichen dazu zu überreden an die frische Luft zu gehen, aber bei schönem Wetter gehen wir nach dem gemeinsamen Mittagessen mit ihnen raus auf den Pausenhof, bevor wir uns mit ihnen zusammen an die Hausaufgaben setzen. Zweimal in der Woche bieten wir ein Kreativ- oder Bewegungsprogramm an, wie z. B. malen mit Acrylfarben oder Basketball spielen im Pausenhof. Die Teilnahme an den wechselnden Aktionen ist immer freiwillig. Wer nicht mitmachen will, kann im Gruppenraum chillen, Musik hören, ein Brettspiel spielen oder die Longboards nehmen und in den Pausenhof gehen. Einmal im Monat gibt es einen „gesunden Tag“. Wir kaufen Bio-Lebensmittel ein und machen ein kleines, gesundes Buffet zusammen mit der Gruppe.

Melanie Frank, Brigitte Köhler, Franziska Schneider und Miriam Nowak

OGS der Erich Kästner-Schule
Höhenkirchen-Siegertsbrunn



Gebundene Ganztagsschule & Nachmittagsbetreuung

Grundschule Lochham

Die gebundenen Ganztagsklassen und die Nachmittagsbetreuung unter Trägerschaft des Kreisjugendring München-Land (KJR) sind seit vielen Jahren feste Angebote an der Grundschule in Lochham.

Die Schüler*innen der Ganztagsklasse bleiben während des gesamten Schultages (bis 15:45 Uhr) im Klassenverband und folgen einem rhythmisierten Stundenplan. Der Unterricht wird dabei idealerweise über den ganzen Tag verteilt und die verbleibende Zeit durch Projektarbeit, Sport und musische Fächer aufgefüllt. Die Mitarbeiter*innen des KJR stehen dabei im engen Austausch mit den Lehrkräften und gestalten die Mittags- sowie die anschließende Spielzeit und bieten an zwei festen Nachmittagen freizeigebundenen Projekte an.

Die Nachmittagsbetreuung ist flexibel von zwei bis fünf Tagen und mit unterschiedlichen Zeiten buchbar und schließt sich an den Vormittagsunterricht an. Es besteht die Möglichkeit für die Kinder, Mittag zu essen und Hausaufgaben zu erledigen. Sie haben ihre feste Gruppe und mit unseren pädagogischen Mitarbeiter*innen feste Bezugspersonen, können jedoch je nach Interesse an gruppenübergreifenden Angeboten teilnehmen.

Seit zwei Jahren stellen wir einen Rückgang der Nachfrage am gebundenen Ganztagsschulangebot in unserer Gemeinde fest. Die Gründe dafür sind vielschichtig, wobei feste und starre Strukturen mit einem langen Schultag eine wesentliche Rolle spielen. Dies nahmen wir zum Anlass, Schnittstellen der beiden Angebotsformen „Gebundener Ganztag“ und „Nachmittagsbetreuung“ zu finden. Die Schüler*innen kennen sich selbstverständlich im schulischen Kontext, jedoch sind die beiden „Systeme“ bisher höchstens in der Mittagszeit auf dem Pausenhof beim Spielen aufeinandergetroffen. Aber auch dort stellten wir fest, dass die Kinder der jeweiligen Einrichtung unter sich blieben.



Im Mai vergangenen Jahres trafen wir uns unter der Leitung der Referentinnen der Kommunalen Jugendarbeit erstmals zu einer gemeinsamen Zukunftswerkstatt für Mitarbeiter*innen beider Einrichtungen. Dabei legten wir den Fokus auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen, egal ob es Schüler*innen der Ganztagsklassen oder der Nachmittagsbetreuung sind. Wir nahmen uns vor, einrichtungsübergreifende offene Angebote für alle Kinder zu gestalten. Somit wird unsere Angebotspalette vielfältiger und wir können im Rahmen unserer Möglichkeiten die doch teilweise recht starren stundenplangegebenen Vorgaben und Strukturen einer Ganztagsklasse aufbrechen.

Außerdem pflanzen wir, zukünftig auch jahreszeitliche Feste gemeinsam zu feiern. Im Herbst 2019 organisierten und gestalten wir das erste gemeinsame Wiesnfest. Ermuntert durch diesen Erfolg, fand auch die diesjährige Faschingsfeier zusammen statt.

Uns ist es wichtig, auch zukünftig die Interessen der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen, unabhängig davon, welcher schulischen oder außerschulischen Betreuungsform sie angehören.

Sabine Kraus

Sozialraumleitung

Regionale Jugendarbeit Gräfelfing



Junge Integration

Grundschule an der Camerloherstraße Ismaning

Integrationsarbeit beim Kreisjugendring München-Land (KJR) existiert bereits seit 1982, als in Unterschleißheim das erste Projekt unter dem Namen „Junge Ausländer“ für Schüler*innen mit Migrationsgeschichte entstand. Im Jahr 2006 erfolgte eine konzeptionelle Umstrukturierung. Seitdem werden diese Einrichtungen unter dem Namen „Junge Integration“ weitergeführt. Die Angebote zielen auf die Förderung der Chancengleichheit mit Schwerpunkt der sprachlichen Förderung ab und konzentrieren sich vor allem auf die Zielgruppe mit geringen Bildungschancen. Es gilt, mit unterschiedlichen Maßnahmen die Kompetenzen und Potentiale der Kinder mit sprachlichen Defiziten zu fördern und zu stärken und darüber hinaus die Kinder erfolgreich in die Klassengemeinschaft zu integrieren.

Anhand einer an der Grundschule durchgeführten Bedarfsanalyse im November 2018 – initiiert von der damaligen Schulleitung und den Mitarbeiterinnen der Sozialarbeit – konnte der konkrete Bedarf an sprachlicher Förderung ermittelt werden. Demnach bestand zu diesem Zeitpunkt bei etwa 18 Prozent aller Kinder der Schule Unterstützungsbefehl; zehn Schüler*innen waren z. B. vollkommen ohne Deutschkenntnisse eingeschult worden. Zudem zeigte sich, dass es für manche Kinder eine große Hürde darstellte, in die Klassengemeinschaft aufgenommen zu werden.

Nachdem nun der Bedarf ermittelt war, machten sich die Sozialarbeiterinnen daran, die verschiedenen, bereits bestehenden Einrichtungskonzepte beim KJR kennenzulernen und mit dem Profil der Camerloher Grundschule zu verknüpfen. Die Teilnahme an der Jungen Integration soll Kindern aller Klassen ermöglicht werden – unabhängig davon, ob das Kind eine Regel- oder Ganztagsklasse besucht.





Nach Gesprächen mit der Bereichsleitung des KJR und den Verantwortlichen der Gemeinde Ismaning wurde ein Konzeptvorschlag entwickelt. Dieser wurde (ergänzt mit aktuellen Zahlen einer Bedarfsanalyse vom Januar 2020) Ende Februar 2020 mit einem Antrag im Gemeinderat vorgestellt.

Der Gemeinderat hat dem Antrag auf Junge Integration für die Ismaninger Grundschulen in Trägerschaft des KJR schließlich zugestimmt.

Marianne Schütte

Grundschule
an der Camerloherstraße

Folgende Schwerpunkte der Jungen Integration an der Grundschule an der Camerloherstraße sind im Konzept vorgesehen:

1. Sprachförderung (Einzel- und Gruppenförderung während der Unterrichtszeit)
2. Lernförderung
3. Integration in die Klasse
4. Beratung der Kinder, ihrer Erziehungsberechtigten und der Lehrkräfte sowie
5. Freizeitpädagogische Angebote



Über- regionale Bildungs- arbeit

In der Überregionalen Bildung betreibt der Kreisjugendring München-Land das Bildungszentrum Burg Schwaneck in Pullach, das Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf sowie das Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim.

Das **Bildungszentrum Burg Schwaneck** umfasst die drei Einrichtungen Naturerlebniszentrum, Jugendbildungsstätte und -herberge. Sowohl für Seminare, SMV-Tagungen, Fortbildungen, Tutor*innenschulungen oder Umweltbildung ist die Burg ein idealer Bildungsstandort. Die teils historischen und trotzdem funktionalen Seminarräume bilden den Rahmen für die (außer-)schulischen Bildungsinhalte. Das Gelände der Burg Schwaneck eignet sich hervorragend für erlebnis- und umweltpädagogische Methoden.

Das **Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf** eignet sich sehr gut für Ferienfreizeiten, Schulfahrten und als Seminarort für Kinder und Jugendliche. Das moderne, große Seminarhaus mit Foyer, Wintergarten und Terrasse ist eine ideale Ergänzung zum Haupthaus. Wald, Wiesen und die Spiel- und Sportmöglichkeiten rund um das Ferien- und Bildungszentrum bieten Lern- und Bewegungsräume fernab des Straßenverkehrs.

Im **Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim** gestalten junge Menschen mit pädagogischer Unterstützung aktiv ihren Aufenthalt. Partizipation, Selbstorganisation und Verantwortungsübernahme charakterisieren das Haus als Begegnungsstätte für junge Menschen. Die Jugendbegegnungsstätte am Tower veranstaltet Seminare und Austausche der politischen, interkulturellen, kulturellen sowie naturwissenschaftlichen und technischen Bildung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Bildungszentrum Burg Schwaneck – Pullach

Die Burg, ein besonderer Lernort: Unzählige Veranstaltungstage verzeichnet das Bildungszentrum mit Jugendbildungsstätte, Umweltstation und eigenen Seminaren, Kursen, Vorträgen, Führungen, Ausstellungen – jeder Tag eine neue Herausforderung! Getragen wird das Angebot von einem außerordentlich motivierten Team in Bildung, Haus und Küche, mit offenen Augen und Ohren für junge Menschen und deren Anliegen.

Azubis, JULEICA- Schulung, Fort- und Weiterbildung, Klimabus – ob in den eigenen Angeboten oder der externen Belegung, der Anteil der Seminarveranstaltungen wächst stetig. 2019 konnten auf der Burg 4.400 Tagesgäste begrüßt werden. Mit der Zertifizierung des Jugendherbergswerkes zur Kultur- und Sportjugendherberge bzw. zum Tagungshaus nimmt das Bildungsprofil zusätzlich Fahrt auf. Im Zuge dieser Ausrichtung wird die Burg mehr und mehr für Komplettbelegungen angefragt, nahezu 24.000 Übernachtungen konnten 2019 generiert werden.

Ein energieautarkes Radlino mit Leinwand, Beamer und Boxen, Bauteile für Solarflitzer und -boote, Anschauungsmodelle zu Wasser- und Windkraft – seit Oktober rollt die Umweltstation mit dem 29++ Klimabus durch den Landkreis München. Unterwegs für Klimabildung, um ein Bewusstsein für drängende Energiefragen zu schaffen, Wissen zu vermitteln, Ideen zu entwickeln und junge Menschen für die Zukunft handlungsfähig zu machen.

Nur selbstverständlich, dass sich die Burg am Qualitätsmanagement SMILE des Herbergswerkes beteiligt und nach über zehn Jahren Geothermie und Ökostrom auf eine weitgehend regionale und saisonale Bioküche setzt. Auf Qualität achten, ist in der Jugendbildungsstätte nicht nur ein Lippenbekenntnis. Bestätigt wird das durch den erfolgreichen Abschluss der fünften Stufe der Zertifizierungsinitiative „Jubizert“, die sich die Jugendbildungsstätten Bayern im Rahmen des gemeinsamen Qualitätsmanagements auferlegt haben.





Die Überregionalität der nonformalen Bildung stärkte im Herbst 2019 der Bezirk Oberbayern: Auf Einladung des Bezirkstagspräsidenten und mit großem Engagement der bezirklichen Kinder- und Jugendkommission fanden drei ganztägige „Runde Tische“ statt, die die zunehmende Bedeutung der drei Bildungsstätten Benediktbeuern, Königsdorf und Burg Schwanegg für ganz Oberbayern erarbeiteten.

Auch 2019 begleiteten zahlreiche Baumaßnahmen das Kommen und Gehen der Gäste: Das Schindeldach des Naturerlebniszentrums wurde gewechselt, am historischen Gebäude wurde unter anderem der Freisitz oberhalb der Kegelbahn saniert. Damit gewinnt der Französische Garten an zusätzlicher Attraktivität, insbesondere an lauen Sommerabenden. Die atmosphärische Aufenthaltsqualität und das Bildungsumfeld nutzte auch das Landratsamt mehrfach: Mit Klausuren,

einem Fachkräfteprogramm und dem Ausbildungsbus durfte die Burg die Abteilungen des Landkreises unterstützen. Apropos Ausbildung: Im Übergang Schule – Beruf befanden sich 2019 wieder mehr als zehn Praktikant*innen, Azubis und Freiwillige (FÖJ, FSD, BFD) im Bildungszentrum.

2019 mussten die Burg-Führungen nach der Winterpause – eine von sechs Burg & Bühne-Veranstaltungen – wegen der immensen Schneelasten verschoben werden. Im Jahr darauf fand der Event wie geplant statt und bei eher frühlingshaften Temperaturen bespielten im gleichen Rahmen die jungen Schüler*innen der Musikschule Grünwald die historischen Räume und läuteten ein neues Bildungsjahr ein.

Andreas Bedacht

Leitung Bildungszentrum
Burg Schwanegg, Bereichsleitung
überregionale Bildung

Ferien- und Bildungszentrum – Siegsdorf

Das Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf (FBZ) des Kreisjugendring München-Land liegt in einer reizvollen Gegend, zwischen Bergen und Chiemsee. Das 1980 eröffnete Gebäude-Ensemble bietet für Schulklassen, Sportvereine und Musikgruppen und für immer mehr Freiwilligendienste eine attraktive Möglichkeit für Veranstaltungen aller Art mit und ohne Übernachtungsmöglichkeit. Die Gruppen finden im FBZ einen für sie geeigneten Lernort und gute Seminarmöglichkeiten in der Natur sowie ideale Bedingung für Sport, Kultur und Umwelt sowie pädagogische Maßnahmen. Viele Stammgäste schätzen die familiäre Atmosphäre vor Ort sowie die gute Betreuung.

„Alles Neue bringt der Mai“ – dieses Sprichwort trifft auf das neue Firmenauto nicht zu. Denn schon zum Wechsel 2019/2020 ersetzt eine Ford Transit Connect Kombilimousine das bisherige Fahrzeug des FBZ. Nach fast 13 Jahren mit dem alten VW-Bus war es an der Zeit für einen neuen Wagen. Für die soziale Einrichtung wurde die Finanzierung über eine Marketing-Aktion ermöglicht.

Hans-Peter Wankner von Drive Marketing München sucht Sponsoren für solche Projekte und wurde in nah und fern fündig. 13 große und kleine Unternehmen entschlossen sich, die Finanzierung zu stemmen. Damit ist man in diesem Bereich gut gerüstet, darüber hinaus gibt es 2020 wieder einige Herausforderungen: Der Trend zu kürzeren Übernachtungszeiten sowie ein



erhöhter Bedarf an Seminarservice bzw. zeitgemäßer und moderner Ausstattung hält an. Wir wollen hier immer ‚up to date‘ sein, die Kommunikation mit den Gästen hat für das FBZ eine hohe Priorität. Dabei wird nicht nur auf die klassischen Kanäle zurückgegriffen. Auch über die Facebookseite des Ferien- und Bildungszentrums wird den Besucher*innen kompetent geholfen und die nötigen Informationen weitergegeben. Ein serviceorientiertes Team und die Ausstattung des Hauses bleiben für 2020 ebenso ein Garant für gelungene Aufenthalte.

Zu erwähnen ist auch das „50-jährige“ Jubiläum, das am 21. November 2020 gefeiert wird. Dabei werden 40 Jahre Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf und das 10-jährige Bestehen des Seminarhauses gewürdigt. Bis dahin sind auch die Wegearbeiten abgeschlossen, die den Anfahrtsbereich im hinteren Bereich des Hauses aufwerten.

Manche Stammgruppe besucht das FBZ regelmäßig seit der Eröffnung des Hauses. Der schönste Satz den ich von unseren Gästen gehört habe ist, „ins FBZ kommen, ist wie nach Hause zu kommen“. Zahlreiche Gäste verabschieden sich am Ende des Aufenthalts mit einem Lächeln und den Worten, „bis nächstes Jahr“. Genau dieses ist unser Bestreben und wird auch für 2020 eine vordringliche Aufgabe sein.

Peter Häußler

Leitung Ferien- und Bildungszentrum
Siegsdorf



Heiner Janik Haus – Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim

Das Heiner Janik Haus - Jugendbegegnungsstätte am Tower (JBS) in Oberschleißheim bietet vielfältige Möglichkeiten kultureller, interkultureller und politischer Bildung. Seit September 2019 werden jetzt auch Werkstätten und Seminare im naturwissenschaftlich-technischen Bereich angeboten.



Im Sommer 2019 endete nach drei Jahren der FutureCampus, ein Modellprojekt zur Beschulung und Persönlichkeitsentwicklung junger Geflüchteter in Kooperation mit der Berufsschule München-Land. Der FutureCampus wird seit September 2019 als U25-Jugendwerkstatt weitergeführt. Hier können junge Erwachsene an Angeboten zur Stabilisierung und Orientierung teilnehmen. Der Arbeit in den Werkstätten und der individuellen Förderung der Jugendlichen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Neben Bildungsangeboten für Schüler*innen aus dem Landkreis München treffen sich an der JBS junge Menschen aus dem Landkreis, aus Bayern, Deutschland und vielen anderen Nationen zu gemeinsamen Aktionen und Programmen. Neben den inhaltlichen Schwerpunkten charakterisieren Selbstorganisation, Partizipation und Verantwortungsübernahme die pädagogische Arbeit des Heiner Janik Hauses.

Als neuer Bereich wird Naturwissenschaft und Technik (NWT/MINT) der vierte Bildungsschwerpunkt des Heiner Janik Hauses. In den ehemaligen Klassenräumen des Schulprojektes „Future Campus“ entstanden neue Arbeitsräume und Werkstätten. Schwerpunkte sind hier neben computergestützten Bearbeitungstechniken wie Lasercutting, 3D-Druck und CNC-Fräsen auch Programmierung und Gestaltung digitaler Medien. Mechanik



und Robotik sowie Elektronik und Coding ermöglichen neue Erfahrungen im Bereich Sounds und Musik, Gestaltung, Kunst und digitalen Technologien.

Im internationalen Austausch wurden 2019 verschiedene Themenschwerpunkte weiterentwickelt. Im August startete das erste internationale Klimacamp in Oberschleißheim mit bayerischen, polnischen und kirgisischen Jugendlichen, das 2020 in Lobez in Polen und am Issykköl-See in Kirgistan fortgesetzt wird.

Kulturelle, gesellschaftliche und politische Themen prägten den Jugendkulturaustausch 2019 mit St.Petersburg. Neue Kontakte entstanden über einen Fachkräftebesuch mit der Altai-Region in Russland. Die westsibirischen Städte Barnaul und Novosibirsk und das Altai-Gebirge sind Ziel des Jugendkulturaustausches 2020.

Das 2018 gestartete erste deutsch-polnische Young Master-Stipendium für junge Künstler*innen fand 2019 mit einer Reise der Stipendiat*innen zu den jeweiligen Ausstellungseröffnungen in Wieliczka und Krakau seine Fortsetzung. Die Bewerbungen für den zweiten Durchlauf des Young Master-Stipendiums 2020/21 liefen bereits, die Stipendiumswoche ist für Anfang August im Heiner Janik Haus geplant.

Im Rahmen unserer langjährigen Partnerschaft mit Ibellin in Israel/ Palästina begegneten sich 2019 Jugendliche beider Länder in Bayern und Palästina. Auch das Austauschprojekt mit Fachkräften aus der Gegend um Nazareth/Galiläa konnte erneut stattfinden und wird zukünftig jedes Jahr durchgeführt.

Stefan Stoll

Leitung Heiner Janik Haus –
Jugendbegegnungsstätte am Tower

IMPRESSUM

Herausgeber

Kreisjugendring München-Land des Bayerischen Jugendrings,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Burgweg 10, 82049 Pullach
Tel.: 089/744140-0, Fax: 089/744140-33
E-Mail: info@kjr-ml.de
www.kjr-ml.de

V.i.S.d.P.

Jan Museler, Vorsitzender

Redaktion

Carina Lange

Fotos

Titelfoto: criene / photocase.de
S. 2 Warren Wong / Unsplash
Kreisjugendring München-Land
Johanniter-Jugend Ottobrunn
DGB Jugend München (S. 16/17 © Thomas Witzgall)
Bund der Deutschen Katholischen Jugend
S. 31 © Rido – stock.adobe.com

Druckerei

Offsetdruck Baumann GmbH & Co. KG

Grafik

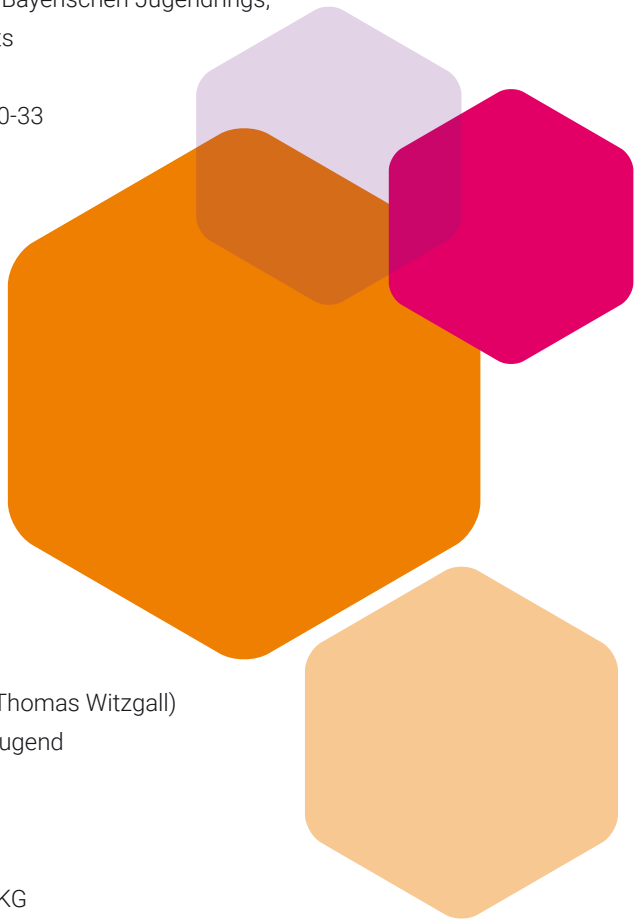
SCHÖNEGRAFIK, Celica Schöne, Gotzinger Str. 48, 81371 München, www.schoenegrafik.de

Stand

Mai 2020

Auflage

600 Stück





DER KREISJUGENDRING
MÜNCHEN-LAND sagt

DANKE



**KREISJUGENDRING MÜNCHEN-LAND
DES BAYERISCHEN JUGENDRINGS,**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Burgweg 10, 82049 Pullach

T 089/744140-0, **F** 089/744140-33

E info@kjr-ml.de

W www.kjr-ml.de

